

Pomarium Saxonicum	Stand 21.12.2024	Oberlausitz-Stiftung (Görlitz)					
Gesuchte Sorte							
	Normal-Obst-Sortiment für das Königreich Sachsen 1878/1883/1885	Landes-Obst-Sortiment für das Königreich Sachsen 1902	Obstsorten-verzeichnis Sachsen 1924	Rezente Obstsorte aus Sachsen	häufig im Sortiment von Baumschulen der Oberlausitz (1877-1970)	in Ostritz vorhan-den	Sortenecht-heit bestätigt
Kirschsorte							
Badacsoner (hier = Grolls Schwarze) ¹			x			x	P
Büttners späte rote Knorpelkirsche	x		x		x	x	
Coburger Maiherz Typ Sahlis-Kohren				x		x	G
Coburger Maiherzkirsche ²	x	x	x				verschollen
Delitzscher Pressauerkirsche ³				x		x	P
Diemitzer Amarelle			x			x	
Doktorkirsche ⁴ = Weiße Spanische		x		x		x	
Folgerkirsche (Bastardkirsche) ⁵ = Derice de Folger, Feuille du Cultiv, Folger Kirsche, vgl. III. Hb., Nr. 52, Bd. 3, S. 155	x	x					verschollen
Franzens Wilde (= Franz s Wilde)			x	x		x	G
Fromms Herzkirsche	x	x			x	x	G
Frühe Französische (= Frühe Franzosenkirsche)			x			x	G
Frühe Maiherzkirsche			x			x	G
Früheste bunte Herzkirsche = Legkováb b i vörnyeges hólyagos cseresnye, Guigne rouge et blanche tiquetée precoce, Early white heart, vgl. III. Hb, Nr. 23, Bd. 3, S. 557	x						verschollen
Früheste der Mark		x	x			x	G
Große Germersdorfer Knorpelkirsche	x		x			x	
Große lange Lothkirsche, Schattenmorelle	x	x	x		x	x	
Große Prinzessinkirsche	x	x	x		x	x	V
Große schwarze Knorpelkirsche	x	x			x	x	P
Großer Gobet = Kirsche von Montmorency	x	x				x	
Gubener Bernsteinkirsche = Grolls Schwarze	x					x	G
Hedelfinger Riesenkirsche	x	x			x	x	P
Heintzens frühe Herzkirsche, vgl. III. Hb., Bd. 6, Nr. 158.	x	x					verschollen
Kassins Frühe			x			x	P
Königliche Amarelle		x				x	
Königin Hortensia	x		x		x	x	
Krügers schwarze Herzkirsche = Krügers Herzkirsche, Krüger´ feketehólyagos cseresneje, vgl. III. Hb. Bd. 3, Nr. 10	x						verschollen
Kunzes Kirsche			x			x	G
Leipziger Lotkirsche (= Lotkirsche)			x	x		x	
Lommatzsche Glasierte (= Lommatzsche glasierte Knorpelkirsche)				x		x	G
Maiherzkirsche (Kohren) = Coburger Maiherz - Typ Sahlis-Kohren			x				G
Meining er späte Knorpelkirsche = Bigarreau-tardif de Meiningen, Späte bunte Knorpelkirsche aus Frauendorf, III. Hb., Bd. 3, Nr. 43	x						verschollen
Mittelfrühe W e rdersche Herzkirsche ⁶			x				verschollen
Ochsenherzkirsche	x	x				x	
Ostheimer Weichsel	x	x	x	x			
Röhrigs Weichsel ⁷			x			x	G
Rote Maikirsche		x	x			x	
Rote Oranienkirsche ⁵ = Holländische Kirsche, Altendorfer Kirsche, Große spanische gewürzte Kirsche, Malvasierkirsche, Carnation Cherry (Herrnhäuser Baumschule), vgl. III. Hb., Bd. 3, Nr. 62	x						verschollen
Schneiders späte Knorpelkirsche			x			x	P
Schwarz w ilde (Lokalsorte Meißen)			x				verschollen
Späte schwarze Herzkirsche (Lokalsorte Meißen)			x				vermutlich ein Synonym einer anderen Sorte
Spanische Glaskirsche (= Doppelte Glaskirsche) ⁸	x					x	G
Süße Frühweichsel (= Sladkoviše n raná)	x					x	
Velser Kirsche (hier vermutlich = Weiß e Spanische) ⁵ = Cerise-Guigne, Pfälzerkirsche, W e lserkirsche, Manfrieder Weichsel, Verworfen e , Velser Kers, vgl. III. Hb, Bd. 3, Nr. 55	x						verschollen
Weiß e Spanische			x			x	P + G
W e rdersche Braune	x					x	G
W e rdersche Volltragende ⁷			x				
W e rdersche frühe Herzkirsche	x			x		x	G
Winklers schwarze Knorpelkirsche				x		x	
Winklers weiß e Herzkirsche	x			x		x	P + G
Franzens Ähnliche AN				x		x	
Klein Neundorfer Knorpelkirsche AN				x		x	

Kirschsorte	Normal-Obst-Sortiment für das Königreich Sachsen 1878/1883/1885	Landes-Obst-Sortiment für das Königreich Sachsen 1902	Obstsorten-verzeichnis Sachsen 1924	Rezente Obstsorte aus Sachsen	häufig im Sortiment von Baumschulen der Oberlausitz (1877-1970)	in Ostritz vorhanden	Sortenecht- heit bestätigt
Klein Neundorfer Längliche AN				x		x	
Klein Neundorfer Wolfenbüttler Ähnliche AN				x		x	
Lackierte Kichererbse AN				x		x	
Niethener Mittelfrühe AN				x		x	
Oberlausitzer dunkle Knorpel AN				x		x	
Rheinische Kunzes Ähnliche AN				x		x	
Wawitzer Helle AN				x		x	
Wawitzer Wolfenbüttler Ähnliche AN				x		x	
Weißnauslitzer Bunte AN				x		x	
Weißnauslitzer dunkle Knorpel An				x		x	
Weißnauslitzer Frühlirsche AN				x		x	
Weißnauslitzer Ochsenherz-Ähnliche AN				x		x	
AN = Arbeitsname							
x = in der Sammlung der Oberlausitz-Stiftung dem Namen nach vorhanden, aber noch nicht verifiziert							
G = Genetisch verifiziert durch Abgleich mit der Deutschen Genbank Obst							
P = Verifiziert von der Pomologischen Kommission des Pomologen Verein e.V. (Frau Dr. Braun-Lüllemann)							
1 Mit der im Obstsortenverzeichnis für Sachsen (1924) beschriebenen Sorte "Badacsoner" ist höchstwahrscheinlich nicht die ursprüngliche ungarische "Badacsoner" gemeint, sondern die Sorte "Grolls Schwarze" (vgl. dazu ausführlich: Braun-Lüllemann, Annette/Bannier, Hans-Joachim: Obstsortenwerk. Alte Süßkirschensorten, 2010, S. 178).							
2 Die ursprüngliche "Coburger Maiherzkirsche" scheint Ende des 19. Jahrhunderts verschollen bzw. eine Vielzahl von verschiedenen Sorten unter diesem Namen verbreitet gewesen zu sein. Die Sorte "Coburger Maiherz - Typ Sahlis-Kohren" ist eine von der "Coburger Maiherz" unterschiedliche Sorte (vgl. dazu ausführlich: Braun-Lüllemann, Annette/Bannier, Hans-Joachim: Obstsortenwerk. Alte Süßkirschensorten, 2010, S. 95)							
3 Vermutlich handelt es sich bei der Gruppe der Preßsauerkirschen um ein Formengemisch aus kleinfrüchtigen, primitiven Kulturformen der aus Kleinasien nach Europa gelangten Wildform "Prunus cerasus". Außer der "Leitzkau" gab es auch noch die "Delitzscher" und die "Querfurter Preßsauerkirsche" sowie die "Ostpreußische Bierkirsche". Die beigefügten Namen stellen nichts anderes als die Herkunftsbezeichnungen dar. Da sich die Preßsauerkirschen leicht durch Wurzelschößlinge vermehren und auch Sämlinge im großen und ganzen den Typ bewahren, setzen sich die im Anbau verarbeiteten Preßsauerkirschen aus zahlreichen Klonen verschiedener Abstammung und aus Zufallssämlingen zusammen (vgl. Leitzkau Preßsauerkirsche, in: Krümmel/Groh/Friedrich, Deutsche Obstsorten, Berlin, o.J.). Preßsauerkirschen können nur bis zur Gruppenebene bestimmt werden.							
4 Hier ist vermutlich die Sorte "Weiße Spanische" gemeint. So wird z. B. die "Dokorkirsche" im Obstsortenverzeichnis für Sachsen (1924) als Synonym für die "Weiße Spanische" aufgeführt. Hierfür gibt es auch noch zahlreiche andere Belege.							
5 Bei den Bastardkirschen (hier Folgerkirsche, Rote Oranienkirsche und Velscher Kirsche) wurden oft dieselben Sorten unter verschiedenen Namen beschrieben. Molekulargenetisch hat sich gezeigt, dass die allermeisten Süßweichseln, die derzeit vorhanden sind, zwei Sorten zuzuordnen sind. Bei den Glaskirschen wurden in den vergangenen Jahren (unter verschiedensten Namen) bisher ebenfalls nur zwei Sorten gefunden. Sicherlich werden einige Sorten inzwischen verloren oder noch nicht wiedergefunden sein. Trotzdem ist anzunehmen, dass es die Bastardkirschenvielfalt, die das Illustrierte Handbuch der Obstkunde suggeriert, so nie gegeben hat.							
6 Vermutlich ist damit die "Werdersche Braune" gemeint ist. Sicher ist das aber nicht. Namentlich konnten bisher nur die "Werdersche Frühe" und die "Werdersche Braune" sicher zugeordnet werden.							
7 "Röhrigs Weichsel" ist keine eigene Sorte, sondern ist der Heimann-Gruppe zuzuordnen. "Die Sorten Heimanns-Rubinweichsel, Heimanns Konservenweichsel, Beutelspacher Rexelle, Röhrigs Weichsel und Leopoldskirsche sind nach Frucht-, Stein- und Baummerkmalen phänotypisch und molekulargenetisch nicht zu differenzieren. Sie werden hier daher als Heimanns-Gruppe bezeichnet. Als historisch ältester Sortenname dieses Formenkreises ist die bereits bei TRUCHSESS (1819) beschriebene Leopoldskirsche anzusehen. Nach den Herkunftsangaben wurden Röhrigs-Weichsel und die Heimann-Sorten in Gärten oder der Landschaft zufällig aufgefunden. Nicht auszuschließen wäre demnach, dass in diesen Fällen nicht als solche erkannte Leopoldskirschen oder deren Selbstbestäubungsprodukte aufgefunden wurden." (A. Braun-Lüllemann, ZWEITE POMOLOGISCHE BESTIMMUNG DER KIRSCHSORTEN DER DEUTSCHEN GENBANK OBST. Abschlussbericht, 2020, S. 30f)							
8 Aufgrund von historischen Beschreibungen wurde bei der "Spanischen Glaskirsche" eine generelle Umbenennung vorgenommen, da die Sorte im 20. Jahrhundert generell verwechselt worden zu sein scheint. Der richtige Name der Sorte lautet "Doppelte Glaskirsche".							
Die Angaben in den Fußnoten gehen zum großen Teil auf Hinweise von Dr. Annette Braun-Lüllemann zurück. Dafür sei ihr herzlich gedankt!							
Die Sorten in den Zeilen 53-66 wurden im Jahr 2020 von der Pomologin Dr. Annette Braun-Lüllemann auf jeweils mehreren Bäumen als eigenständige Sorten festgestellt. Braun-Lüllemann gab diesen Sorten auch ihre Arbeitsnamen (AN). Die molekulargenetischen Bestimmungen ergaben keine Übereinstimmung mit anderen bekannten Sorten.							

[illegible]

[illegible]